

Schulinternes Konzept/Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung für die Stadtteilschul-Klassen 5 - 10

im Anschluss an die Tabelle befindet sich das Konzept zur Berufs- und Studienorientierung in der Oberstufe der Stadtteilschule Hamburg-Mitte am Lohmühlenpark

Klasse	Themen der Berufsorientierung	Lernbereich Arbeit und Beruf/ Berufsorientierung Aufgaben der KL/Ansprechpartner	Fachunterricht/ Wahlpflichtunterricht	Außerschulische Lernorte / Kooperationspartner
5/6	<p>Erste Einblicke in die Arbeitswelt z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Feuerwehr • Besuch der Polizei • Besuch von Altenheimen • Besuch von Kitas • Hamburger Tafel <p>→ mögliche Verortung im Projekt "Lernen durch Engagement"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haushaltspass • Projektarbeit: z.B. „Eigenständig werden“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit zum Thema Ernährung (Lernfeld; andere Fächer) • Hamm kocht • Auswertung des Haushaltspasses • Schatzkästchen (erste Klärung von individuellen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Interessen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung "Lernen durch Engagement" (siehe Spalte 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • „Lernen durch Engagement“ • Arbeitsplatz der Eltern/ anderer Bezugspersonen • Angebote von kooperierenden Betrieben nutzen
7	<p>Erste Einblicke in die Arbeitswelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Vorbereitungen des ersten Praktikums (2. Halbjahr) • Haushaltspass • Einführung Berufswahlpass (2. Halbjahr) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hamm kocht • Ermittlung von (überfachlichen) Kompetenzprofilen • Erstellen von individuellen Kompetenzprofilen (BWP) • Lernentwicklungsgespräche <p style="text-align: center;"><u>Lernbereich „Arbeit und Beruf“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Haushalt als Betrieb (versch. Berufe im Haushalt) • Auswertung des Haushaltspasses • Meine Interessen und Hobbys <p>Wenn nicht möglich im LB AB, dann im KL-Unterricht</p>	<p>Deutsch Lebenslauf und Anschreiben (2. Halbjahr)</p> <p>Gesellschaft Berufe früher und heute/ Wandel der Berufe</p> <p>WP Holz, Metall, Küche, Nähen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • GirlsDay/BoysDay • Angebote von kooperierenden Betrieben nutzen

Klasse	Themen der Berufsorientierung	Lernbereich Arbeit und Beruf/ Berufsorientierung Aufgaben der KL/Ansprechpartner	Fachunterricht/ Wahlpflichtunterricht	Außerschulische Lernorte / Kooperationspartner
8	<p>*Vertiefte Einblicke in die Arbeitswelt / betriebliche Strukturen *Überblick über verschiedene Berufe und Berufsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Berufetag • Einführung Berufs- und Studienwegeplan • Weiterführung des BWP • Einführung von planet-beruf (Print- und Onlinemedien) • Integrierte Nachwuchsförderung (INa; ehemals SAH) • Teilnahme an der Mädchenrallye/ Jungen ins Handwerk (Februar) • Messe Hamburger Osten (Mai) • Beginn der Beratung durch die Berufsschulkollegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzfeststellungsverfahren durch Externe • Vorbereitung und Auswertung des Berufetages • Klärung der individuellen Stärken und Interessen • Ermittlung von (überfachlichen) Kompetenzprofilen • Lernentwicklungsgespräche • Zielklärungsgespräche <p><u>Lernbereich „Arbeit und Beruf“</u> -Haushalt und Ökonomie -Technik und Ökonomie -Berufsorientierung (siehe Curriculum Arbeit und Beruf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeitsschutzgesetz 	<p>Deutsch: Lebenslauf und Anschreiben für das Praktikum</p> <p>Gesellschaft: Entstehung neuer Berufe während der industriellen Revolution</p> <p>Alle Fächer: Exkurs zu Berufen, die den Fächern verwandt sind.</p> <p>WP:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Holz ○ Metall ○ Küche ○ Nähen ○ Gebäude-management ○ Computer ○ Gartengestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebserkundungen in kooperierenden Betrieben • Bewerbungstraining bei der Deutschen Bahn • Einladung von Experten aus dem Handwerk* • Girls`Day/Boys` Day (fakultativ) • Praxistage bei INa (ehemals SAH), pro SuS zwei (z.T. ersetzbar durch Mädchenrallye) • Potenzialanalyse und Werkstatttage beim IB und Elbcampus • Erste Beratung und Hilfe bei der Praktikumssuche durch die Berufsschullehrer • BIZ-Besuch (alle) • JeeA (Griesstraße) • ;Kooperation mit Schorsch (u.a. Sozialtraining)

Klasse	Themen der Berufsorientierung	Lernbereich Arbeit und Beruf/ Berufsorientierung Aufgaben der KL/Ansprechpartner	Fachunterricht/ Wahlpflichtunterricht	Außerschulische Lernorte / Kooperationspartner
9	<p>Erweiterter Überblick über verschiedene Berufe und Berufsfelder *Zunehmend konkretere Orientierung auf individuelle Berufswünsche</p> <ul style="list-style-type: none"> • 3-wöchiges Betriebspraktikum (letzte 3 Novemberwochen) • 3-wöchiges Berufspraktikum (zum Ende des Schuljahres) • Präsentation der Ergebnisse des Betriebspraktikums vor Klasse 8 • (Z.T.) Konkrete Bewerbung für einen Ausbildungsplatz • Fortsetzung des Berufswahlpasses • Fortsetzung des Berufs- und Studienwegeplans • Teilnahme am Berufetag • Individuelle Berufsberatung (Berufsschulkollegen, Berufseinstiegsbegleiter, Berufsberater der Arbeitsagentur) • Besuch der Hanseatischen Lehrstellenbörse (September) • Besuch der „Messe EINSTIEG“ (Februar) 	<p>Arbeitsmarkt und Bildungsgänge in Hamburg / Norddeutschland</p> <p>- Fortsetzung der Themen zum Lernbereich „Arbeit und Beruf“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haushalt und Ökonomie - Technik und Ökonomie - Berufsorientierung (siehe Curriculum Arbeit und Beruf) <ul style="list-style-type: none"> • Vor- und Nachbereitung der Praktika • Besuch im Praktikum • Konkrete Hilfe bei Bewerbungen • Lernentwicklungsgespräche • Zielklärungsgespräche • Bewerbungstraining mit externen Partnern organisieren 	<p>Deutsch: Lebenslauf und Bewerbungsschreiben für Praktika und Ausbildungsplätze</p> <p>Alle Fächer: Exkurs zu Berufen, die den Fächern verwandt sind.</p> <p>Deutsch/ Mathe: Einstellungstests</p> <p>WP:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Holz ○ Metall ○ Küche ○ Nähen ○ Gebäude-management ○ Computer ○ Gartengestaltung ○ Bewerbungstraining 	<ul style="list-style-type: none"> • BIZ (individuell) • Betriebserkundungen in kooperierenden Betrieben • Externe Partner, die Bewerbungstraining anbieten (Barmer GEK) • Praktikumsbetrieb: jeweils 3-wöchiges Praktikum im November und Juni • Praxistage bei INa, pro SuS zwei • individuelle Beratung und Begleitung durch die Berufsschullehrer • Einsatz der Jugendberufsagentur • Infoveranstaltung in einer Sparkasse; Schülerbanking • <u>Lohmühle</u>. Kooperation mit Schorsch (u.a. Forts. des Sozialtrainings) •

Klasse	Themen der Berufs- und Studienorientierung	Lernbereich Arbeit und Beruf/ Berufsorientierung Aufgaben der KL/Ansprechpartner	Fachunterricht/ Wahlpflichtunterricht	Außerschulische Lernorte / Kooperationspartner
10	<p>*Erweiterter Überblick über verschiedene Berufe und Berufsfelder *Zunehmend konkretere Orientierung auf individuelle Berufswünsche (Entscheidung für konkrete Berufe)</p> <p>*(Z.T.) Konkrete Bewerbung für einen Ausbildungsplatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung des Berufswahlpasses • Fortsetzung des Berufs- und Studienwegeplans • Äußere Differenzierung: ggf. weitere Praktika, auch Langzeitpraktika möglich, oder Transfer- und Profilarbeit denkbar • Teilnahme am Berufetag • Fortsetzung der individuellen Schullaufbahnberatung • Besuch der Hanseatischen Lehrstellenbörse (September) • Besuch d. „Messe EINSTIEG“ (Februar) • Individuelle Berufsberatung 	<p>Fortsetzung Arbeitsmarkt und Bildungsgänge in Hamburg / Norddeutschland</p> <p>Themen des Bildungsplans Arbeit und Beruf -Haushalt und Ökonomie -Technik und Ökonomie -Berufsorientierung (siehe Curriculum Arbeit und Beruf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungstraining mit externen Partnern organisieren • Konkrete Hilfe bei Bewerbungen 	<p>Alle Fächer: Exkurs zu Berufen, die den Fächern verwandt sind.</p> <p>Deutsch/ Mathe: Einstellungstests</p> <p>WP:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Holz ○ Metall ○ Küche ○ Nähen ○ Gebäude-management ○ Computer ○ Gartengestaltung <p>Bewerbungstraining</p> <p>Module: Holzwerkstatt Naturwissenschaften Schülerfirma Wirtschaft Gebäudetechnik Oberstufenvorbereitung ECDL (Europäischer Computerführerschein) Praxislerntag</p>	<ul style="list-style-type: none"> • BIZ (individuell) • Bewerbungs- und Einstellungstraining durch feste externe Anbieter • Inanspruchnahme des Infotages bei der AOK • Externe Partner, die Bewerbungstraining anbieten • Praxistage der SAH, pro SuS zwei • Individuelle Beratung und Begleitung durch die Berufsschullehrer/ Vermittlung in Ausbildung durch Mitarbeiter der Arbeitsagentur • Einsatz der Jugendberufsagentur • Generation Zukunft: Patenprojekt •

Nach 9: >Übergang in die Duale Ausbildung möglich

Nach 10: >Übergang in die Duale Ausbildung oder die Studienstufe

>Kein Ausbildungsplatz trotz mehrfacher Bewerbungen: Übergang in BQ möglich

>Kein Ausbildungsplatz: Übergang ins AV-Dual bzw. Weiterleitung an die Jugendberufsagentur

BERUFSORIENTIERUNG

in der Oberstufe am Lohmühlenpark

Die Oberstufe wird i.d.R. drei Jahre besucht. Sie umfasst die Vorstufe sowie die 11. und 12.Klasse (insgesamt 13 Schuljahre ohne Wiederholungen).

Alle Klassen beteiligen sich an der **Projektwoche Berufsorientierung** (im Februar). Dabei wird für jede Klasse - in Abstimmung von Klassenleitung und Klasse - nach dem Baukastenprinzip ein Programm für 4 Tage erstellt.

Hierzu zählen bisher in der Regel Übungen und Tests

- zur individuellen **Berufsorientierung und Profilbildung**
- ein **Bewerbungstraining**
- ein **Betriebsbesuch**
- ein Termin im **Berufsinformationszentrum**

Weitere Bausteine können sein:

- ein Besuch bei der **DGB-Jugend** (z.B. zu Rechten und Pflichten in der Ausbildung)
- eine **Beratungsveranstaltung an der Uni** mit anschließender Campusbegehung
- Übungen und Spiele, die dem Assessment -Center entnommen sind

Möglich ist auch ein Baustein, der sich mit dem Erwerb von Medienkompetenz befasst.

Zeitgleich zu den klassenspezifischen Angeboten wird für interessierte Schüler(innen) ein **Zielorientierungsseminar** angeboten, in dem stärker die **individuelle Profilbildung**

und Suche nach geeigneten Berufsfeldern geleistet werden kann.

Am Ende der Projektwoche Berufsorientierung erhalten alle Schüler(innen) des Jahrgangs die Gelegenheit, sich bei einer **Expertenbefragung** ein genaues **Bild über jeweils 2 Berufe bzw. Berufsfelder** zu machen. Dazu werden nach den Wünschen der Schüler(innen) Expertinnen und Experten aus den jeweiligen Berufen / Berufsfeldern eingeladen.

Im Fachunterricht **PGW** (Politik, Gesellschaft, Wirtschaft) steht u.a. das **Unternehmen** im Mittelpunkt der Betrachtung.

Für die **Hörgeschädigten** wird in der Regel eine Bewerbungsberatung von unserem Kollegen Thomas Nedden durchgeführt. Herr Nedden war als Hörgeschädigter selbst Schüler unserer Schule und ist nach erfolgreichem Studium und Referendariat als Lehrer an seine Schule zurückgekehrt.

Jahrgang 11:

In **PGW** bietet das 1. Semester (im Profil C das 3. Semester) Gelegenheit, die **ökonomische Grundbildung** zu vertiefen und mit den Schüler(inne)n die Veränderungen der Arbeitswelt gründlich zu untersuchen und dabei z.B. genauer auf den (Akademiker-) Arbeitsmarkt einzugehen.

Im Fach **Wirtschaft** (kann 4 Semester belegt werden) geht es um ökonomische Grundlagen und betriebswirtschaftliches Denken und Handeln. Somit werden Voraussetzungen für spätere Studiengänge Betriebswirtschaftslehre / Management geschaffen.

In **Rechtswunde** werden u.a. die Themen „**Vertrags- und Arbeitsrecht**“ behandelt. Alle **Profile der Oberstufe** stellen Berufe und Berufsfelder vor, die mit den Profilen zusammenhängen.

Im letzten Schuljahr wurde eine „**Schülerfirma**“ gegründet, die eine Schulzeitung erstellt und vertreibt.

Die „**Uni-Schnuppertage**“ im November bieten Gelegenheit, vor Ort (also an der Uni, TU Harburg, Hafen-City-Universität, der Fachhochschule HAW, der Hochschule für bildende Künste und der privaten Akademie **H**amburg **S**chool of **B**usiness **A**dministration) Informationen einzuholen.

Für Interessierte werden für die **Berufsorientierungsmesse „Vocatium“** im Juni individuelle Termine bei Vertretern von Firmen, Akademien und (Fach-) Hochschulen vereinbart.

Bei der **Berufsberaterin** (von der Arbeitsagentur), Frau Perschau, können die Schüler(innen) in der Schule kompetenten Rat erhalten.

Am Ende des Schuljahres gibt es für Interessierte die **Möglichkeit eines Berufspraktikums**.

Die Schüler(innen) werden für die letzte Unterrichtswoche vom Unterricht freigestellt, wenn sie bereit sind, ihrerseits die ersten 1 oder 2 Wochen der Sommerferien zu „opfern“.

Jahrgang 12:

Angesichts des nahenden Abiturs macht die Schule (über die Uni-Schnuppertage hinaus) nur **individuelle Angebote** (siehe unten).

INDIVIDUELLE MÖGLICHKEITEN:

Über die jahrgangsspezifischen Angebote hinaus gibt es für **alle** Schüler(innen) folgende individuellen Möglichkeiten:

1. Als Ergänzung zu dem Angebot der Berufsberaterin gibt es zwei **wöchentliche Sprechstunden** durch den Beauftragten für Berufsorientierung, in denen auf individuelle Fragen und Wünsche eingegangen werden kann.
2. Auf einem „**schwarzen Brett**“ neben dem Lehrerzimmer erhalten die Schüler(innen) aktuelle Informationen zur Berufsorientierung, z.B. über Messen, Tage der offenen Tür an Hochschulen etc..
3. Auf einem **Prospektständer** werden vielfältige Infomaterialien in Form von Flyern und Broschüren angeboten.